

Ein vitalisierendes Presbyter-Wochenende mit Nebenwirkungen

2009 haben wir mit dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling unter Moderation von Hans-Hermann Pompe „Vitale Gemeinde“ als Programm für Gemeindeentwicklung kennengelernt und auf unsere Gemeindesituation angewendet.

Dabei haben wir in relativ kurzer Zeit (drei Arbeitseinheiten von jeweils 2 – 3 Stunden) die sieben Merkmale „Vitaler Gemeinde“ als ein hervorragendes Analyseinstrument für die eigene Gemeindesituation entdeckt. Jeder Teilnehmende konnte auf einem Analysebogen zu jedem der sieben Merkmale auf einer Skala von 1 bis 6 zusammentragen, wo er oder sie die Gemeinde vor Ort sieht. Die Analyse eines jeden Einzelnen ist höchst subjektiv – und genau das ist gewollt und gewünscht und ermöglicht im hohen Maße Teilhabe bei der Situationsanalyse.

In der Zusammenschau aller Einzelergebnisse wurde deutlich, dass wir mehrheitlich sehr nah beieinander lagen in unseren Einschätzungen. Schön war es wahrzunehmen, wo wir die Stärken der Gemeinde sehen. Das macht fröhlich und dankbar.

Deutlich wurde aber, wo wir unsere Schwächen sehen. Bei dem 2. Merkmal „Den Blick nach außen richten“ erkannten wir, dass wir an der Verbindung zwischen Glauben und täglichem Leben arbeiten wollen. Bei dem 3. Merkmal „Herausfinden wollen, was Gott will“ sind Fragen aufgebrochen: Was ist unsere Berufung in Wesseling? Wir wollen gemeinsam bitten und fragen und beten, wohin die Reise gehen soll. In Untergruppen sind dann Konkretionen zu den Fragen erarbeitet worden.

Insgesamt war dieses Presbyter-Wochenende eine geistlich und menschlich sehr dichte Zeit, die allen Teilnehmenden ein hoch konzentriertes Nachdenken im Dialog und der Selbstreflexion abverlangt hat. Das wurde aber von allen Teilnehmenden als sehr lohnend bewertet. Wichtig ist, dass möglichst alle Mitglieder des Leitungsgremiums an diesem Prozess teilnehmen, um in den kreativen „Flow“ zu kommen. Bei uns konnten leider nicht alle Mitglieder am Presbyter-Wochenende teilnehmen, was den Prozess ein wenig bremste. Insgesamt hat uns „Vitale Gemeinde“ vitalisiert. Die aufgebrochenen Fragen haben die Sichtweise auf unsere Gemeinde verändert. Seit 2012 sind wir mit dem gmd der EKIR auf dem Weg einer „Perspektiventwicklung“ und erleben einen sehr nachhaltigen Prozess.

Rüdiger Penczek, Gemeindepfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling, www.krapoda.de